

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

Solothurn, Mai 2026

Medienmitteilung anlässlich der Ausstellung *Luzia Hürzeler & Gäste – Was sich als Natur zeigt*

7. Juni 2026 – 4. Oktober 2026
Kunstmuseum Solothurn, ganzes Parterre

«Für mich liegt die Kraft der Kunst darin, die Tiere und die Natur aus den ihnen zugeschriebenen Rollen zu lösen und neue Räume der Erfahrung und des Denkens zu eröffnen, die verdeckte Verbindungen freilegen.»
Luzia Hürzeler

Die Solothurner Künstlerin Luzia Hürzeler (*1976) beschäftigt sich seit 20 Jahren mit der Repräsentation von Tieren sowie den kulturellen Vorstellungen, die Menschen damit verbinden. In Hürzeler's Fotografien, Videos und Installationen hinterfragt die Künstlerin kritisch, wie Tiere in naturhistorischen Museen, Zooanlagen oder in der Kunst inszeniert und welche Bedeutungen ihnen dabei zugeschrieben werden. Die Ausstellung lädt dazu ein, der Konstruktion von «Naturbildern» auf die Spur zu kommen und alternative Perspektiven zu erkunden. So zählen im Kunstmuseum Solothurn, 1902 als «Museum der Kunst und Wissenschaft» gegründet, für einmal wieder Wölfe, Vögel oder gar Gorillas zu den Protagonisten.

Ob präparierte Vögel aus dem Solothurner Umland, Hürzeler's eigene verstorbene Katze, das Gorilla-Diorama aus dem Naturhistorischen Museum Bern, ob Wölfe und deren Werdegang vom Wildnis-Symbol zum Museumsstück oder Zirkus- und Zootiere in einer menschgebauten Umgebung – der Moment der Begegnung von Mensch und Tier treibt die Künstlerin um.

Ausgangspunkt ihres Schaffens sind nicht selten akribisch durchgeführte Recherchen sowie die Zusammenarbeit mit Expert*innen aus unterschiedlichen Wissensfeldern. Hürzeler arbeitet in Archiven, unternimmt Reisen, studiert Landesgeschichten, tritt in Kontakt mit Menschen, deren Lebenswege direkt oder indirekt mit Tieren in Verbindung stehen, und sie untersucht, in welche Beziehungsgeflechte Mensch und Tier dabei geraten. Eigene Erfahrungen und «Selbstversuche» sind seit den Anfängen Teil ihrer künstlerischen Strategie.

In einer Zeit, in der Tiere wieder vermehrt als Akteure wahrgenommen werden, die unsere menschliche Gesellschaft mitgestalten und von denen unsere Existenz abhängt, erhalten Hürzeler's Reflexionen zusätzliche Brisanz.

Natürlich darf in der Ausstellung die Auseinandersetzung mit dem Wolf nicht fehlen, denn in diesem Kontext hat sich Hürzeler in den letzten Jahren einen Namen gemacht. In *En dernier lieu* (2019), eine Installation mit acht doppelseitig bespielten Leuchtkästen, steht das Schicksal von Wölfen aus dem Wallis, und damit unsere Koexistenz mit der Spezies zur Disposition. Dazu lässt die Künstlerin in *Qui a vu le loup* (2019) vier Wolfs-spezialisten in Videogesprächen zu Wort kommen. In *How to sleep among wolves* (2014–2026) richtet sie ihren Blick dagegen auf den Zoo als Betätigungsfeld.

Hürzeler's intensive Beschäftigung mit dem Gorilla, der 1927 vom Basler Grosswildjäger Eric Miville im damaligen Belgisch-Kongo erlegt wurde, und der seit den 1930er-Jahren im Naturhistorischen Museum Bern in einem Diorama ausgestellt ist, wird in einer mehrteiligen, multimedialen Inszenierung erstmals dem Publikum vorgestellt. In *Das Bild, in dem wir uns treffen* (2026) steht eine lebensgrosse Fotografie des präparierten Gorillas einer Videoprojektion gegenüber, die eine Reise von Bukavu bis zum heutigen Nationalpark Kahuzi-Biega zeigt, um just an jenem Ort zu enden, wo einst der Gorilla gewaltsam zu Tode gekommen ist. Hürzeler's minutiöse Spurensuche verortet sich in der Gegenwart und verschafft den Stimmen Beteiligter Gehör. Sie führt gleichzeitig zu den Ursprüngen und Vorbildern des Dioramas zurück, und damit auch zu den Anfängen der kolonial geprägten Vergangenheit dieser sowie vergleichbarer Gorilla-Darstellungen.

Ordnungs- oder Klassifikationssysteme und die Frage, wie sie unser Verhältnis zu anderen Lebewesen prägen, interessieren die Künstlerin seit geraumer Zeit. In der eigens für die Ausstellung geschaffenen Videoinstallation *Die Ordnung der Vögel* (2026), die in Kooperation mit dem Naturmuseum Solothurn entstanden ist, nimmt Hürzeler Bezug auf die naturhistorische Sammlung der Stadt, die früher im Parterre des heutigen Kunstmuseums Solothurn präsentiert wurde. Mit der Umsiedlung des Naturmuseums Ende der 1970er-Jahre an seinen aktuellen Standort am Klosterplatz kamen viele Präparate im Estrich der Stadtpolizei Solothurn unter. Als diese kürzlich für den Umzug in ein modernes Depot vorbereitet wurden, war Hürzeler dabei und hielt filmisch fest, wie Teile der Vogelpräparate gereinigt, fotografiert, verpackt und aus dem Gebäude abtransportiert wurden. Der Blick hinter die Kulissen führt zur Befassung mit Aufschlüssen, Rückschlüssen und Interpretationen, die naturwissenschaftliche Sammlungen im Gestern und Heute eröffnen.

Was sich als Natur zeigt ist meist menschengemacht und beinhaltet strukturelle Machtgefüge genauso wie Vorstellungen und Ängste in Bezug auf das Leben, den Tod oder die vergehende Zeit. Kategorien wie «Fiktion» und «Dokumentation» werden von der Künstlerin gezielt unterlaufen, um neue Verhältnisse und Begegnungen zu testen. Unweigerlich stellen sich Fragen nach ästhetischen, historischen, politischen wie moralischen Verstrickungen – und wir stehen mittendrin.

In die Ausstellung, die das ganze Parterre im Kunstmuseum Solothurn umfasst, sind Werke aus den hauseigenen Beständen sowie weitere künstlerische Positionen aus dem In- und Ausland eingewoben, in denen Mensch-Tier-Naturbeziehungen von unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden. Die Auswahl wurde zusammen mit Hürzeler kuratiert und verspricht vielstimmige Perspektiven auf eine hochaktuelle Thematik. Mit dabei sind: Sammy Baloji, Richard Barnes, Gabriela Bettini, Balthasar Burkhard, Marie José Burki, Max Doerflinger, Urs Eggenschwyler, Candida Höfer, Alain Huck, Jürg Kreienbühl, Rémy Markowitsch, Meret Oppenheim, Hannes Rickli, Ernst Georg Rüegg und Hiroshi Sugimoto.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Katrin Steffen und Tuula Rasmussen.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine zweisprachige Publikation (D/E) im Hirmer Verlag mit einem Beitrag von Dr. Céline Eidenbenz, Kunsthistorikerin und Autorin; einem Essay von Prof. Dr. Judith Siegmund, Professorin für Philosophische Ästhetik, Zürcher Hochschule der Künste; Werktexten von Ludwig Seyfarth, freier Kunstpublizist und Kurator, sowie einem Künstlerinneninterview, geführt von Katrin Steffen und Tuula Rasmussen. Gestaltung: Bonsma & Reist, Bern. Die Buchvernissage findet am Samstag, den 29.8.26 um 16 Uhr statt.

Kurzbiografie

Luzia Hürzeler (*1976) studierte Bildende Kunst an der École supérieure des Beaux-Arts in Genf sowie an der renommierten Slade School of Fine Art, University College London UK, wo sie den Master of Fine Arts erwarb.

2017 promoviert sie an der Hochschule der Künste und der Universität Bern im Rahmen des SNF-Projekts *Wir sind im Winterschlaf!* in einer Kombination von Bildender Kunst und Sozialanthropologie. Von 2017 bis 2019 leitete Hürzeler die Forschungsarbeit *Qui a vu le loup? Genèse et déconstruction d'une représentation* an der École de design et haute école d'art du Valais. Zurzeit im Abschluss begriffen ist ihr zweites, wiederum vom Schweizerischen Nationalfonds unterstütztes Forschungsvorhaben *Afrika hinter Glas. Eine künstlerische und ethnographische Untersuchung von Herstellungs-, Darstellungs- und Instandhaltungspraktiken der Berner Dioramensammlung* an der Hochschule der Künste Bern.

Zu ihren Einzelausstellungen zählen u. a. *In the Same Place* im Bahnhof Lancy-Pont-Rouge des FCAC/FMAC, Genf (2024), *In the Last Place* im Collegium Helveticum, Zürich (2021), *L'un dans l'autre* bei den Bieler Fototagen (2019) sowie *Im Fokus: Luzia Hürzeler* im NRW-Forum Düsseldorf (2019). Weitere wichtige Präsentationen waren *How to sleep among wolves* im Kunstmuseum Bern im Rahmen der Biennale Bern (2014), *Zwischen mir und dem Anderen* im Kunsthaus Grenchen (2014), *Aus dem Auge* im Institut für moderne Kunst Nürnberg (2011) und im Kunstmuseum Solothurn (2010) sowie die Einzelausstellung *Art & Son* in der Villa Bernasconi, Genf (2009).

In Gruppenausstellungen waren ihre Werke u. a. zuletzt im Kunstmuseum Solothurn (2024), im Kunsthaus Zofingen (2023) sowie in der Kunsthalle Nürnberg (2022) zu sehen. Weitere wichtige Präsentationen umfassen das Kunstmuseum Bern (2019), das Ludwig Forum Aachen (2020), die KAI 10 | Arthana Foundation, Düsseldorf (2020), das Kunstmuseum Ravensburg (2017), das Helmhaus Zürich (2011), das Centre d'Art Contemporain Genève (2010) sowie das Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne (2008). Darüber hinaus war sie international präsent, u. a. im Goethe-Institut Porto Alegre (2015), im Museu de Arte Moderna Salvador da Bahia (2013), im Istituto Svizzero und der American Academy in Rom (2008), im Fei Contemporary Art Center, Shanghai (2007) sowie auf bedeutenden Plattformen wie der Art Basel (2021, 2016, 2014, 2012, 2010) und im Grand Palais Paris (Art Paris Art Fair, 2018).

Im Jahr 2020 erhielt sie den Preis für visuelle Kunst des Kantons Solothurn.

www.luziahurzeler.ch

Für weitere Auskünfte

Tuula Rasmussen, wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstmuseum Solothurn
+41 32 626 93 94, tuula.rasmussen@solothurn.ch

Ein Museum der Stadt Solothurn

Besonderer Dank für die Unterstützung der Ausstellung und Publikation an den Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn, die Däster-Schild Stiftung, an Pro Helvetia, Else von Sick Stiftung sowie an die Videocompany. Bedanken möchten wir uns darüber hinaus beim Naturmuseum Solothurn, der Hochschule der Künste Bern und beim Schweizerischen Nationalfonds.

KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

Veranstaltungen zur Ausstellung Luzia Hürzeler & Gäste – Was sich als Natur zeigt

Vorschau für die Medien nach Vereinbarung
per Mail an tuula.rasmussen@solothurn.ch

Auf Anfrage steht die Künstlerin für Interviews zur Verfügung.

Vernissage SA 6.6.26
17 Uhr

Begrüssung und Einführung:
Katrin Steffen, Direktorin Kunstmuseum Solothurn; Tuula Rasmussen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstmuseum Solothurn
Musikperformance von Stefano Grasso und Yanik Soland
Anschliessend Vernissage-Fest mit Apéro und DJ-Set von Elia Stampfli

Ferienworkshop: DI 7.7.26
Wildes Malen 14–16 Uhr

Federleicht schwingen wir unsere Pinsel und nehmen dabei verschiedene Vogelkleider genau unter die Lupe! Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Mit Claudia Leimer. Start: Kunstmuseum Solothurn, Ende: Atelier Uferbau, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ kunstmuseum@solothurn.ch

Kunst-Lunch I DI 9.6.26
12:15–12:45 Uhr

Kurzführung mit Tuula Rasmussen, anschliessend Sandwich-Lunch

Ferienworkshop: FR 10.7.26
3D-Animation 14–17 Uhr

Im interaktiven Digital-Workshop erfindest du fantastische Kunstwesen – bunt, schillernd oder total aussergewöhnlich. Mithilfe von KI und Augmented Reality erwecken wir diese zum Leben. Für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Eine Zusammenarbeit mit dem HEK (Haus der Elektronischen Künste) in Basel. Mit Jasmin Tamer, Kunstvermittlerin HEK. Start: Kunstmuseum Solothurn, Ende: Atelier Uferbau, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ kunstmuseum@solothurn.ch

Kinder Kunst Club: MI 10.6.26
Bärenstark 14–16 Uhr

Grrrr! Nach ausgiebiger Spurensuche im Museum falten wir mit feinen Pfoten passende Tier-Origami. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Mit Claudia Leimer, Kunstvermittlerin Kunstmuseum Solothurn, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ kunstmuseum@solothurn.ch

Der Linie nach: DI 4.8.26
En détail 18–19:30 Uhr

Weich, struppig oder glatt? Tierische Formen werden mit der wissenschaftlichen Illustratorin Eva Rust und Lena Weber, Leiterin Kunstvermittlung Kunstmuseum Solothurn, unter die Lupe genommen. Für Jugendliche und Erwachsene, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ kunstmuseum@solothurn.ch

Öffentliche Führung SA 20.6.26
16 Uhr

Durch die Ausstellung mit Luzia Hürzeler und Katrin Steffen

Kunst und Schreiben MI 24.6.26
18–19:30 Uhr

Schreibexperimente in der Ausstellung mit Vera Probst, Vorstandsmitglied Kunstverein Solothurn

Veranstaltungen zur Ausstellung Luzia Hürzeler & Gäste – Was sich als Natur zeigt

Vorschau für die Medien nach Vereinbarung
per Mail an tuula.rasmussen@solothurn.ch

Auf Anfrage steht die Künstlerin für Interviews zur Verfügung

Buchvernissage SA 29.8.26
16 Uhr

Launch der Publikation, mit Kurzführung von Luzia Hürzeler und Céline Eidenbenz, Kunsthistorikerin

Öffentliche Führung SO 6.9.26
11 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Luzia Hürzeler und Uwe Goepel, Tierpräparator

Kunst-Lunch II DI 8.9.26
12:15–12:45 Uhr

Kurzführung mit Katrin Steffen, anschliessend Sandwich-Lunch

Kinder Kunst Club: Tierisch MI 9.9.26
14–16 Uhr

Drücken, kneten, formen: Mit flinken Fingern schöpfen wir aus Ton lustige Tierkreaturen! Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Mit Claudia Leimer, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ kunstmuseum@solothurn.ch

Vögel im Park SO 13.9.26
11 Uhr

Vom Storch auf dem Dach des Konzertsaals über den Turmfalken im Riedholzturm bis zu Krähen, Raben und verschiedenen Singvögeln im Park: Nach einem kurzen Input in der Ausstellung mit Luzia Hürzeler und Andreas Schäfer, Sammlungsverantwortlicher Wirbeltiere Naturmuseum Solothurn, lauschen wir draussen den Vogelstimmen.

Hand in Hand – Generationentreffen SO 20.9.26
14–17 Uhr
Der Wolf ist los!

Es wird wild: Mit selbstgebauten Masken aus Gips lassen wir verschiedene Tiere zum Leben erwecken. Keine Altersbeschränkung. Kinder in Begleitung von Erwachsenen. Mit Ralf Assmann, Maskenbauer und intermedialer Künstler. Start: Kunstmuseum Solothurn, Ende: Atelier Uferbau, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ kunstmuseum@solothurn.ch

Öffentliche Führung: Fokus Wolf SA 3.10.26
16 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Luzia Hürzeler und Ariane Zangger, Sozialanthropologin, affiliert an der Universität Bern und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Research Institute for Humanity and Nature in Japan

Für Vorschulen und Schulen

Interaktive Führungen und partizipative Workshops nach Absprache. Die individuell angepassten Angebote sind für Gruppen aus dem Kanton Solothurn kostenlos, Anmeldung unter:
→ 032 626 93 80
→ lana.weber@solothurn.ch

Informationen zu privaten Führungen und weiteren Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene auf unserer Website.

Bildmaterial zur Ausstellung Luzia Hürzeler & Gäste – Was sich als Natur zeigt

Dateien in hoher Auflösung finden Sie unter diesem [Link](#).



Luzia Hürzeler
Leuchtkasten aus der Installation
Das Bild, in dem wir uns treffen, 2026
© Luzia Hürzeler



Luzia Hürzeler
Videostill aus der Installation
Die Ordnung der Vögel, 2026
© Luzia Hürzeler



Luzia Hürzeler
Videostill aus
In the same place, 2023-2024
© Luzia Hürzeler